

Medienmitteilung: Neue Gebietsvertretung Mitteldeutschland



Solar-Areal «Rittergut Rabenstien» - 20 Familien heizen hier mit der Sonne. Bilder: www.jenni.ch/fotos.htm

Verstärkte Zusammenarbeit des Schweizer Solarpioniers Jenni mit FASA AG

Dass Sonnenenergie noch ein riesiges ungenutztes Potenzial aufweist, ist die Überzeugung von beiden: die Jenni Energietechnik AG aus Burgdorf, Herstellerin von grossen Solar- und Heizungsspeichern und die FASA AG aus Chemnitz, ein Bauunternehmen welches sich auf solarbeheizte Wohngebäude spezialisiert hat. Auch darüber, dass man dieses Potenzial nutzen sollte, herrscht Einigkeit. Um die langjährige und gute Zusammenarbeit der beiden Solarpioniere zu verstärken, wird FASA AG nun Gebietsvertretung der Jenni Energietechnik AG.

Begonnen hat die Zusammenarbeit der beiden Solarpioniere mit dem Bau des Energetikhaus100, für welches FASA AG einen Speicherhersteller suchte. Seit dem hat die FASA AG zahlreiche Projekte nach dem Vorbild der Oberburger Sonnenhäuser realisiert.

Jenni Energietechnik AG ist die europaweit führende Anbieterin von grossen Speichern für solar beheizte Häuser. In ihren Solartanks wird Solarwärme in Form von heissem Wasser gespeichert, welches von Sonnenkollektoren erhitzt wird. Je nach Grösse der Solaranlage kann so ein Haus ganzjährig mit Wärme für Heizung und Warmwasser versorgt werden. Die Saisonspeicher erreichen dank konsequenter Beachtung der Physik eine hervorragende Temperaturschichtung, was für einen hohen Wirkungsgrad der gesamten Anlage unabdingbar ist.

Fachpartner aus Nord- und Mitteldeutschland können die Wärmespeicher ab sofort bei FASA AG in Chemnitz beziehen. Dank der langjährigen Zusammenarbeit und der grossen Erfahrung mit den eigengebauten Sonnenhäusern der FASA AG hat Jenni Energietechnik AG einen verlässlichen Partner für die Gebietsvertretung gefunden.

Jenni Energietechnik AG und FASA AG erhoffen sich von der Zusammenarbeit die Steigerung des Marktanteils von Sonnenhäusern gegenüber konventionell beheizten Gebäuden. Die bundesweite Förderung von Solarthermie-Anlagen soll Bauherren zusätzlichen Anreiz geben, bei Neubauten auf den Sonnenhausstandard zu setzen.

Solarthermie im Eigenheim als Altersvorsorge

Bei neu gebauten Ein- und Mehrfamilienhäusern kann mit einem überschaubaren Mehrpreis ein Sonnenhaus gebaut werden. Der Bauherr tätigt eine einmalige Investition in Speicher und Sonnenkollektoren. Anstatt jährlich Geld für fossile Brennstoffe aufzuwenden wird die Anlage amortisiert, sodass im Pensionsalter kostenlos gewohnt und geheizt werden kann. «Wer heute ein Haus baut und nicht auf die Sonne setzt, wird sich in einigen Jahren sehr über diesen Entscheid ärgern», sagt Josef Jenni und ergänzt: «Ein Sonnenhaus bietet eine weitgehendst autonome, krisensichere Wärmeversorgung und macht unabhängig von künftigen Energieengpässen und steigenden Energiekosten».

Sonnenheizung – auch für Mieter- und Vermieter äusserst attraktiv

Sowohl für Eigentümer als auch für Mieter erweist sich das Konzept Sonnenhaus als attraktive Wohnform. Viele Bauherren geben für eine bessere Wärmepumpenheizung problemlos eine Menge Geld aus, die bei weitem reichen würde, um eine Sonnenheizung zu bauen, welche im Betrieb kaum laufende Energiekosten erzeugt. Bei einer Sonnenheizung profitieren Mieter von kalkulierbaren tiefen Nebenkosten, für Vermieter machen sich die Investitionen in eine Solarwärme-Anlage durch eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen sowie durch geringe Fluktuation der Mieterschaft bezahlt.

Die Energiewende ist eine Speicherfrage

Die Speicherung ist ein Schlüssel bei der Nutzung von erneuerbaren Energien und elementar für das Gelingen der Energiewende. Dazu stellen grosse Wasserwärmespeicher den preiswertesten und gangbarsten Weg dar. Solare Wärme ist die umweltfreundlichste Technologie, sowohl in Bezug auf Ressourcenverschleiss als auch auf Landschaftsschonung.

Die Nachfrage nach Wohneigentum als auch nach Mietwohnungen mit kalkulierbaren Nebenkosten ist gross – Die Mehrinvestition für eine leistungsstarke thermische Solaranlage lohnt sich daher für den Investor in jedem Fall.

Kurzportrait FASA AG

1990: Im Mai wird die FASA GmbH im Handelsregister mit der Nummer 123 eingetragen.

2000: Die FASA GmbH firmiert zur FASA AG und bereitet sich damit gezielt auf das neue Jahrtausend vor.

2006: Der Traum, unabhängig von Öl und Gas zu sein, wird in diesem Jahr Realität. ENERGETIKhaus100®: Eines der ersten bezahlbaren wärmeautarken Häuser wird in Berthelsdorf bei Freiberg errichtet und in Betrieb genommen.

2011: Ein weiterer Meilenstein der Firmengeschichte ist das ENERGETIKhaus100® office. Hier wurde erstmals ein Bestandsgebäude – ein Rechenzentrum – in ein wärmeautarkes Bürogebäude verwandelt.

2013: ENERGETIKhaus100® autark – eines der ersten bezahlbaren energieautarken Einfamilienhäuser in Deutschland wird fertig gestellt.

2014: Erstmals saniert die FASA AG ein Gründerzeithaus solarenergetisch so effizient, dass es einen solaren Deckungsgrad von 90% aufweist – Das ist deutschlandweit einmalig!

2015: Die FASA AG setzt den erfolgreichen Weg der hocheffizienten Altbausolarisierung fort und bringt ein Quartierskonzept zur dezentralen, hauptsächlich solaren Wärmeversorgung auf den Weg

Auskünfte: Jenni Energietechnik AG
Josef Jenni / Tabea Bossard-Jenni
Lochbachstrasse 22
3414 Oberburg (Schweiz)

Telefon Direktwahl: +41 34 420 30 22
E-Mail: tabea.bossard@jenni.ch

FASA AG
Ullrich Hintzen/ Diana Trottnow
Marianne-Brandt-Straße 4
09112 Chemnitz (Deutschland)

Telefon Direktwahl: +49 371 46 112 111
E-Mail: kontakt@fasa-ag.de